



Antrag

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler, Elena Roon, Franz Schmid** und **Fraktion (AfD)**

Schutz für Patienten in psychiatrischen Einrichtungen – Konsequenzen aus einem tragischen Vorfall

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Prävention mündlich und dem Landtag schriftlich, nach Abschluss aller rechtlichen Verfahren, einen unabhängigen Abschlussbericht über den tragischen Vorfall vorzulegen, bei dem vor über drei Jahren eine 40-jährige Frau im Isar-Amper-Klinikum Haar ums Leben kam.

Begründung:

Psychiatrische Einrichtungen haben eine gesetzliche und ethische Verpflichtung, ihre Patienten zu schützen. Sicherheitsmechanismen müssen gewährleisten, dass Menschen mit akuter Fremdgefährdung weder sich selbst noch andere gefährden können. Der tragische Vorfall im Isar-Amper-Klinikum Haar zeigt jedoch, dass die Schutzmaßnahmen für die 40-jährige Frau unzureichend waren.

Ein Mann, der kurz vor der Tat gegenüber der Polizei äußerte, er müsse „einen Menschen töten“, wurde in die Einrichtung aufgenommen – doch es erfolgten weder besondere Schutzmaßnahmen noch eine engmaschige Überwachung.

Dieses tragische Versagen macht deutlich, dass bestehende Sicherheitsmechanismen nicht ausreichen, um Patienten und das Pflegepersonal wirksam zu schützen. Es braucht eine systematische und transparente Aufarbeitung, die Fehler klar benennt und dafür sorgt, dass psychiatrische Einrichtungen sichere Räume für ihre Patienten werden. Ein unabhängiger Abschlussbericht ist unerlässlich, um das Vertrauen in die psychiatrische Versorgung zu stärken und langfristige Verbesserungen zu gewährleisten.¹

¹ Kampf um Kamilla: 40-Jährige wurde in Klinik getötet – ihre Familie fordert Aufklärung